

LAGEBERICHT
FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
1. SEPTEMBER 2013 BIS 31. AUGUST 2014

I. SPIELZEITVERLAUF UND LAGE DES ORCHESTERS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2013/2014

1. Die wirtschaftliche Situation öffentlicher Orchester in der Bundesrepublik Deutschland in der Spielzeit 2013/2014

Die unverändert schwierige Finanzsituation der öffentlichen Haushalte übte auch in der Spielzeit 2013/2014 einen hohen Konsolidierungsdruck auf alle Kultureinrichtungen aus. Gerade die öffentlichen Theater und Orchester, die als personalintensive Einrichtungen mit einem hohen Anteil fixer Kostenbestandteile nur begrenzt über kurz- und mittelfristig realisierbare Verbesserungsmöglichkeiten ihrer Kosten- und Erlösstrukturen verfügen, sind hiervon in besonderem Maße betroffen. Aufgrund des notwendigen Finanzbedarfs werden Effektivität und Wirtschaftlichkeit dieser Einrichtungen von Politik und Öffentlichkeit unverändert kritisch hinterfragt.

Ein Blick auf die vorjährige Spielzeit (2012/2013) zeigt, dass die öffentlich getragenen Theater und Orchester in Deutschland (Stadt- und Staatstheater sowie Landes Bühnen) in diesem Spannungsfeld ihre Eigeneinnahmen nicht steigern konnten. Mit 497 Mio. EUR gingen diese gegenüber dem Vorjahr (500 Mio. EUR) um 0,6 % leicht zurück, während sich im gleichen Zeitraum die öffentlichen Zuweisungen um 2,2 % von 2,25 Mrd. EUR auf 2,30 Mrd. EUR erhöhten¹. Einher ging diese Entwicklung mit einer Reduzierung der Anzahl an Veranstaltungen um insgesamt 2,1 % bei um 1,3 % gesunkenen Besucherzahlen der öffentlichen getragenen Theater und Orchester (18,7 Mio. Besucher vor Ort sowie 1,9 Mio. Besucher bei Gastspielen). Die durchschnittliche Auslastung aller Sparten lag in 2012/2013 bei 78,2 %.

Vor diesem Hintergrund besteht nach wie vor die Notwendigkeit, neue Einnahmequellen, z.B. in Form des Sponsorings, zu erschließen bzw. durch innovative Projekte, so z.B. das vom Gürzenich-Orchester betriebene Projekt „GO live!“, bisherige Besuchergruppen zu binden und neue Besuchergruppen anzusprechen.

¹ Quelle: Theaterstatistik 2012/2013 des deutschen Bühnenvereins, Heft 48

Aus der Sicht der Orchester selbst ist in diesem Zusammenhang die ständige Verbesserung der künstlerischen Qualität sowie die Kreierung eines möglichst einzigartigen, charakteristischen und unverwechselbaren Klangbildes von besonderer Bedeutung, um die Attraktivität für Konzertbesucher, Sponsoren und auch Medien zu erhöhen.

2. Die künstlerische Bilanz des Orchesters in der Spielzeit 2013/2014

Das Gürzenich-Orchester Köln zählt im Konzert- wie im Opernbereich zu den führenden Orchestern Deutschlands. Sein Name verweist auf den Gürzenich, Kölns historisch repräsentatives Ballhaus, wo die Konzerte von 1857 an stattfanden.

Stets kamen führende Dirigenten und Komponisten ihrer Zeit wie Berlioz, Verdi, Brahms oder Stravinsky zum Kölner Traditionsorchester. Bedeutende Werke wie Brahms' Doppelkonzert op. 102, Richard Strauss' „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ und „Don Quixote“ oder Mahlers 5. Sinfonie wurden dem Gürzenich-Orchester zur Uraufführung anvertraut, ebenso wie Max Regers Hiller-Variationen oder Bernd Alois Zimmermanns „Konzert für Orchester“.

Die Saison 2013/2014 zeichnete sich im besonderen Maße dadurch aus, dass es die letzte Spielzeit von Dirigent Markus Stenz als künstlerischer Leiter des Orchesters und Gürzenich-Kapellmeister sowie Generalmusikdirektor der Stadt Köln war, da er seinen Vertrag zum Sommer 2014 beendet hat.

In der Spielzeit 2013/2014 spielte das Orchester 37 reguläre Abonnementkonzerte, 16 weitere Konzerte in Köln, 6 Kammerkonzerte und produzierte 6 CDs. Weitere 5 Konzerte erfolgten im Rahmen einer Asien-Tournee. In der Oper war das Orchester in 85 Vorstellungen, in 14 Produktionen sowie einer Begleitung zu einem Stummfilm und in der Kinderoper mit 42 Vorstellungen in vier Produktionen beschäftigt.

Wie auch in den vorangegangenen Spielzeiten war ein primäres Ziel des Orchesters, in interessanten Konzertprogrammen ein ausgewogenes Verhältnis von Werken quer durch die Musikgeschichte mit einem guten Verhältnis von bekannteren zu unbekannteren Stücken zu präsentieren. Als Abschlussaison von Markus Stenz zeichnete sich die Spielzeit 2013/2014 außerdem durch einige besondere Merkmale, wie spezielle Solisten, eine Reihe von Ur- bzw. deutschen Erstaufführungen und Sonderprojekten aus.

Unter den hochkarätigen Gästen finden sich insbesondere Namen wie Vesselina Kasarova, Lars Vogt, Radu Lupu, Alban Gerhardt und Anja Kampe, aber auch Dirigenten wie Vladimir Jurowski und Leonidas Kavakos. Wie schon in den Vorjahren wurden auch Nachwuchskünstler wie der Dirigent David Afkham oder die Geigerin Alina Pogostkina eingeladen. Traditionell fungierte auch ein Musiker aus den eigenen Reihen als Solist, nämlich der Solo-Cellist Bonian Tian.

Aus dem Bereich der großen Sinfonik standen unter anderem die 1. und 3. Sinfonie von Schumann, die 3. und 9. Sinfonie von Beethoven, Brahms' 1., Dvoraks 7., Rachmaninows 2. und Schostakowitschs 8. Sinfonie auf dem Programm, daneben von Richard Strauss die beiden Werke „Ein Heldenleben“ und die „Alpensinfonie“. Zu dem ausgefalleneren Repertoire gehörten z.B. Henzes 7. Sinfonie oder „Nachruf“ von Arne Nordheim. Bei den Solistenkonzerten reichte das Spektrum von Bachs 1. Violinkonzert BWV1041 über Mozarts Klavierkonzert KV488, Beethovens 3. Klavierkonzert, den Cellokonzerten von Schumann und Dvorak bis zu Szymanowkis 2. Violinkonzert und der Deutschen Erstaufführung von Britta Byströms 2. Trompetenkonzert.

Auch die zeitgenössische Musik fand in der Saison 2013/2014 eine besondere Beachtung. Neben dem Trompetenkonzert von Byström spielt das Orchester zwei weitere deutsche Erstaufführungen, nämlich Orchesterwerke von den international renommierten Detlev Glanert und York Höller sowie eine Uraufführung von David Plate. Bei sämtlichen Werken war das Gürzenich-Orchester (Mit-)Auftraggeber.

Den Höhepunkt der Saison und gleichzeitig den Abschied von Markus Stenz von seinem Kölner Abonnement-Publikum bildete die Aufführung von Schönbergs „Gurre-Lieder“ im 11. Sinfoniekonzert, bei welchem neben einem gewaltigen Orchester von 140 Musikern, 6 Chöre und 8 Solisten mitwirkten. Aufgrund der gewaltigen Nachfrage wurden die drei Abonnementkonzerte sogar um ein viertes Zusatzkonzert im freien Verkauf erweitert.

An weiteren Sonderprojekten sind insbesondere das Festkonzert zur Saisoneroöffnung sowie ein Konzert zum 150. Geburtstag von Richard Strauss im Juni 2014 zu nennen. Aber auch die schon länger bestehenden Formate wie eine Bach-Passion am Karfreitag (in diesem Jahr die Johannespassion) und das Silvesterkonzert wurden fortgeführt. Eine besondere Bedeutung hatte das Konzert im Kölner Dom am 11.10.2013, mit welchem der Kölner Domchor sein 150jähriges Jubiläum feierte.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Tournee in die Städte Seoul, Hongkong, Shanghai und Peking vom 13. bis zum 24.2.2014. In allen Städten stand Mozarts Klarinettenkonzert mit Sabine Meyer und Strauss' Alpensinfonie auf dem Programm. In Shanghai wurde in einem zweiten Konzert das außergewöhnliche Programm des 7. Sinfoniekonzertes wiederholt, welches aus der „Frühlingssinfonie“ von Schumann und dem 1. Akt der „Walküre“ von Wagner bestand.

Auch die in den vorangegangenen Jahren intensiv verfolgte CD-Tätigkeit konnte in der Saison 2013/2014 fortgeführt werden. Neben dem Live-CD-Projekt „GO live!“ wurden unter der Leitung von Markus Stenz HENZES 7. Sinfonie und die „Gurre-Lieder“ von Schönberg eingespielt. Weiterhin konnte in seinem letzten Amtsjahr der Mahler-Zyklus mit der Aufnahme der 6. und der 9. Sinfonie komplettiert sowie die im Jahr zuvor begonnene CD mit Schönbergs „Pelleas und Melisande“ und seinem Violinkonzert vervollständigt werden. Mit der Aufnahme von Rachmaninows 2. Sinfonie unter der Leitung des Ehrendirigenten Dmitrij Kitajenko wurde auch dieser Zyklus vollendet.

Im Bereich der Musikvermittlung für Erwachsene wurde das Format „Experiment Klassik“ zum dritten Mal an den Start gebracht; dieses Mal mit den „Gurre-Liedern“ von Schönberg. Für Kinder- und Jugendliche konnte das Gesamtprogramm mit Orchester noch einmal erweitert werden. Neben den bekannten Schulkonzerten, den Kooperationen mit der Rheinischen Musikschule (Familienkonzert in der Musikhochschule) sowie mit der KölnMusik („Singen mit Klasse“) wurde ein neues Familienkonzert in der Vorweihnachtszeit mit einem neuen Konzept eingeführt.

3. Die wirtschaftliche Lage des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2013/2014

a) Leistungsdaten

Die Aktivitäten des Gürzenich-Orchesters Köln führten im Wirtschaftsjahr 2013/2014 zu folgenden Leistungsdaten:

Veranstaltung	Anzahl Veranstal- tungen	Besucher		Auslastung	Erlöse
		max.	Ist	%	TEUR
a) Eigenveranstaltungen					
1. Sinfoniekonzert 2013/2014	3	6.325	5.930	93,75	101
2. Sinfoniekonzert 2013/2014	3	6.058	5.501	90,81	93
3. Sinfoniekonzert 2013/2014	3	6.379	5.760	90,30	96
4. Sinfoniekonzert 2013/2014	3	6.343	6.309	99,46	109
5. Sinfoniekonzert 2013/2014	3	6.240	5.287	84,73	89
6. Sinfoniekonzert 2013/2014	3	6.275	5.554	88,51	93
7. Sinfoniekonzert 2013/2014	3	6.283	6.270	99,79	107
8. Sinfoniekonzert 2013/2014	3	6.174	5.314	86,07	86
9. Sinfoniekonzert 2013/2014	3	6.396	6.377	99,70	107
10. Sinfoniekonzert 2013/2014	3	6.371	6.356	99,76	107
11. Sinfoniekonzert 2013/2014	4	7.267	7.226	99,44	116
12. Sinfoniekonzert 2013/2014	3	6.328	5.341	84,40	92
Sinfoniekonzerte gesamt	37	76.439	71.225	93,18	1.196
1. Kammerkonzert 2013/2014	1	259	255	98,46	3
2. Kammerkonzert 2013/2014	1	315	311	98,73	3
3. Kammerkonzert 2013/2014	1	315	311	98,73	3
4. Kammerkonzert 2013/2014	1	315	194	61,59	2
5. Kammerkonzert 2013/2014	1	317	309	97,48	3
6. Kammerkonzert 2013/2014	1	315	139	44,13	1
Kammerkonzerte gesamt	6	1.836	1.519	82,73	15
Konzertreihen gesamt	43	78.275	72.744	92,93	1.211
Sonderkonzert Experiment Klassik	1	1.787	1.331	74,48	27
Festkonzert zur Saisoneroöffnung	1	2.134	1.781	83,46	37
Festkonzert zur Kölner Dom	1	2.096	1.836	87,60	35
Sonderkonzerte Familie	2	3.408	2.572	75,47	24
Sonderkonzerte Kinder	3	5.434	5.231	96,26	24
Sonderkonzert Johannespassion	1	2.170	2.157	99,40	56
Sonderkonzert Richard Strauss	1	2.122	2.103	99,10	56
Sonderkonzerte	10	19.151	17.011	88,83	259
Eigenveranstaltungen gesamt/Übertrag	53	97.426	89.755	92,13	1.470

Veranstaltung	Anzahl Veranstaltungen	Besucher		Auslastung	Erlöse
		max.	Ist	%	TEUR
Eigenveranstaltungen gesamt/Übertrag	53	97.426	89.755	92,13	1.470
b) Koproduktionen					
Silvesterkonzert	1	2.192	2.192	100,00	65
Koproduktionen gesamt	1	2.192	2.192	100,00	65
c) Fremdveranstaltungen / sonstige Aktivitäten					
Opernbespielung Bühnen Stadt Köln	128				6.917
sonstige Aktivitäten	-				273
Fremdveranstaltungen gesamt	128				7.190
Leistungsdaten gesamt	182	99.618	91.947	92,30	8.725

Der Vergleich der Leistungsdaten des Orchesters in der Spielzeit 2013/2014 mit dem Vorjahr zeigt, dass die Anzahl der Eigenveranstaltungen um eine Veranstaltung (+1,9 %) gestiegen ist. Parallel dazu erhöhte sich die Anzahl der Besucher deutlich um 7.543 (+9,2 %) auf 89.755. Die Auslastung der Eigenveranstaltungen reduzierte sich in der Spielzeit 2013/2014 minimal um 0,14 % von 92,27 % auf 92,13 %, die Erlöse stiegen in diesem Bereich im gleichen Zeitraum um TEUR 158 bzw. 12,0 % (davon Sinfoniekonzerte TEUR +68 bzw. +6,0 %, Kammerkonzerte TEUR +5 bzw. +50,0 %, Sonderkonzerte TEUR +85 bzw. +48,9 %). Auch die durchschnittliche Einnahme je Besucher konnte von EUR 15,95 um EUR 0,43 bzw. 2,7 % auf EUR 16,38 gesteigert werden.

Für die Bühnen der Stadt Köln wurden im Bereich der Oper und Kinderoper 128, und damit nochmals 18 Veranstaltungen weniger (-12,3 %) als in der vorherigen Spielzeit durchgeführt. Die Gesamtvergütung für die Opernbespielung sank dabei um TEUR 287 (-4,0 %).

b) Ertragslage / Vergleich mit dem Wirtschaftsplan und Periodenvergleich

Nach dem vorjährigen Jahresüberschuss von TEUR 340 erzielte das Gürzenich-Orchester Köln im Wirtschaftsjahr 2013/2014 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 136.

Eine Analyse dieses Fehlbetrags zeigt, dass sich dieser aus einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 40 (im Vorjahr TEUR +809), einem negativen Investitionsergebnis von TEUR 69 (im Vorjahr TEUR -64), einem negativen Finanzergebnis von TEUR 317 (im Vorjahr TEUR -332) sowie einem positiven neutralen Ergebnis von TEUR 290 (im Vorjahr TEUR -73) zusammensetzt.

Im Überblick stellt sich die Ertragslage im Wirtschaftsjahr 2013/2014 wie folgt dar, wobei den Ist-Daten zum einen die Planansätze des vom Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 1.10.2013 beschlossenen Wirtschaftsplans und zum anderen die Vorjahreszahlen gegenübergestellt werden:

	Ertragslage		Vgl. mit Wirtschaftsplan			Vgl. mit Vorjahr 12/13		
	Wj. 13/14		Abweichung			Abweichung		
	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse								
Opernbespielung	6.917	40,5	7.370	-453	-6,1	7.205	-288	-4,0
Kartenverkauf aus Konzertbetrieb	1.535	9,0	1.345	+190	+14,1	1.353	+182	+13,5
sonstige Bereiche Konzertbetrieb	273	1,6	214	+59	+27,6	147	+126	+85,7
Bestandsveränderung unfertige Produktionen	0	0,0	0	+0	.	-77	+77	-100,0
Sponsoringerträge	260	1,5	230	+30	+13,0	191	+69	+36,1
sonstige betriebliche Erträge	287	1,7	89	+198	+222,5	135	+152	+112,6
Eigenleistung	9.272	54,2	9.248	+24	+0,3	8.954	+318	+3,6
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln	7.374	43,1	7.379	-5	-0,1	6.891	+483	+7,0
Betriebskostenzuschuss Land	447	2,6	447	+0	+0,0	447	+0	+0,0
betriebliche Erträge	17.093	100,0	17.074	+19	+0,1	16.292	+801	+4,9
Materialaufwand	-3.333	-19,5	-2.495	-838	-33,6	-2.681	-652	-24,3
Personalaufwand	-12.047	-70,5	-13.152	+1.105	+8,4	-11.682	-365	-3,1
Verwaltungsaufwendungen	-965	-5,6	-705	-260	-36,9	-544	-421	-77,4
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	-722	-4,2	-640	-82	-12,8	-556	-166	-29,9
übrige	-66	-0,4	0	-66	.	-20	-46	-230,0
betriebliche Aufwendungen	-17.133	-100,2	-16.992	-141	-0,8	-15.483	-1.650	-10,7
Betriebsergebnis / Übertrag:	-40	-0,2	82	-122	+148,8	809	-849	-104,9

	Ertragslage		Vgl. mit Wirtschaftsplan			Vgl. mit Vorjahr 12/13		
	Wj. 13/14		Abweichung			Abweichung		
	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
Betriebsergebnis	-40	-0,2	82	-122	-148,8	809	-849	-104,9
Investitionszuschüsse	0	0,0	0	+0	.	0	+0	.
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0,0	0	+0	.	-2	+2	-100,0
Erträge Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	16	0,1	0	+16	.	17	-1	-5,9
Aufwendungen Zuführung Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0	0,0	0	+0	.	0	+0	.
planmäßige Abschreibungen	-85	-0,5	-79	-6	+7,6	-79	-6	+7,6
Investitionsergebnis	-69	-0,4	-79	+10	-12,7	-64	-5	-7,8
Finanzergebnis	-317	-2,0	2	-319	.	-332	+15	+4,5
Neutrales Ergebnis	290	1,8	0	+290	.	-73	+363	+497,3
Jahresfehlbetrag / - überschuss	-136	-0,8	5	-141	.	340	-476	-140,0
Gewinn- / Verlustvortrag	174	1,1				-174	+348	+200,0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	8	0,0				8	+0	+0,0
Bilanzgewinn	46	0,3				174	-128	+73,6

Im Vergleich mit dem Wirtschaftsplan zeigt die Analyse für das Betriebsergebnis, dass der Planansatz um TEUR 122 unterschritten wurde, was im Wesentlichen auf die gegenüber den Planzahlen insgesamt erhöhten Kosten zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkten sich höhere Erträge aus.

Zusammen mit den Mitteln des städtischen Betriebskostenzuschusses und des Landeszuschusses standen dem Orchester aus der Opernbespielung sowie dem eigenen Konzertbetrieb insgesamt TEUR 17.093 und damit gegenüber dem Planansatz TEUR 19 (+0,1 %) mehr an betrieblichen Erträgen zur Deckung der laufenden Kosten zur Verfügung. Die leicht erhöhten Erträge sind dabei im Wesentlichen auf höhere Kartenverkaufserlöse (+TEUR 190 bzw. +14,1 %), Erlössteigerungen im sonstigen Konzertbetrieb (+TEUR 59 bzw. +27,6 %) sowie gestiegene Sponsoringerträge (+TEUR 30 bzw. +13,0 %) und sonstige betriebliche Erträge (+TEUR 199 bzw. +223,6 %) zurückzuführen. Diesen stand vor allem eine deutlich reduzierte Betriebskostenerstattung aus der Opernbespielung (-TEUR 453 bzw. -6,2 %) gegenüber.

Zugleich erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen um insgesamt TEUR 141 bzw. 0,8 % gegenüber den budgetierten Ansätzen. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem die um TEUR 838 bzw. 33,6 % gestiegenen Materialaufwendungen, Verwaltungsaufwendungen (+TEUR 260 bzw. +36,9 %) und Werbekosten (+TEUR 82 bzw. +12,8 %) bei, die aber durch Einsparungen bei den budgetiert laufenden Personalaufwendungen (-TEUR 1.105 bzw. -8,4 %) zu einem großen Teil kompensiert werden konnten.

Im Rahmen der Personalaufwendungen blieben die Beamtenbezüge und Gehälter einschließlich sozialer Abgaben um TEUR 428 (-4,2 %), die Versorgungsbezüge um TEUR 175 (-39,3 %), die sozialen Abgaben um TEUR 164 (-7,9 %) und die Beihilfeaufwendungen um TEUR 338 (-100,0 %) deutlich hinter den geplanten Kostenansätzen zurück.

Im Periodenvergleich ist das positive Betriebsergebnis des Vorjahres in Höhe von TEUR 809 um TEUR 849 bzw. 104,9 % auf TEUR -40 zurückgegangen. Die betrieblichen Erträge lagen dabei zwar insgesamt um TEUR 801 bzw. 4,9 % über dem Vorjahreswert, wobei die Ertragssteigerungen vor allem bei den Erlösen aus dem Kartenverkauf (+TEUR 182 bzw. +13,5 %), den Erlösen aus sonstigen Bereichen des Konzertbetriebs (+TEUR 126 bzw. +85,7 %), gestiegenen Sponsoringerträgen (+TEUR 69 bzw. +36,1 %) sowie sonstigen betrieblichen Erträgen insbesondere in Form von Kostenerstattungen (+TEUR 153 bzw. +113,3 %) und dem deutlich erhöhten Betriebskostenzuschuss (+TEUR 483 bzw. 7,0 %) zu verzeichnen waren. Gegenläufig wirkte sich die gegenüber dem Vorjahr reduzierte Betriebskostenerstattung aus der Opernbespielung (-TEUR 288 bzw. -4,0 %) aus.

Der verbesserten Situation bei den betrieblichen Erträgen standen in 2013/2014 im Vergleich zum Vorjahr allerdings deutlich erhöhte betriebliche Kosten (+TEUR 1.650 bzw. +10,7 %) gegenüber. So stiegen alleine die Materialaufwendungen um TEUR 652 bzw. 24,3 %, vor allem als Folge der im Zusammenhang mit der Asien-Tournee um TEUR 224 bzw. 37,9 % erhöhten Gagen für Gäste, der um TEUR 145 bzw. 18,9 % höheren Kosten im Zusammenhang mit der Anmietung von Konzertsälen für Proben und Konzerte, der (einmaligen) Kostenbeteiligung des Orchesters an der Verbesserung der Raumakustik im MusicalDome (+TEUR 106), erhöhten Tantiemen und GEMA-Gebühren (+TEUR 46 bzw. 83,6 %) sowie Projektkosten „GO live!“ (+TEUR 36 bzw. +37,1 %). Im Bereich der laufenden Personalaufwendungen kam es insgesamt zu einem Mehraufwand von TEUR 365 bzw. 3,1 %. Hier erhöhten sich die Beamtenbezüge und Gehaltsaufwendungen bei einem nahezu unveränderten, durchschnittlichen Personalbestand im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 416 (+4,4 %) und die Sozialabgaben und Versorgungsbezüge um TEUR 117 bzw. 5,7 %, während der Aufwand für Beihilfen infolge der Inanspruchnahme in Vorjahren gebildeter Rückstellung in 2013/2014 auf EUR 0 (-TEUR 168) abgeschmolzen wurde. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 421 bzw. 77,4 % vor allem als Folge der erhöhten Reisekosten (+TEUR 213) und Transportkosten (+TEUR 144) im Zusammenhang mit der Asien-Tournee. Schließlich verzeichneten auch die Kosten der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit nicht zuletzt wegen der höheren Aufwendungen für CD-Produktionen und Marketing einen deutlichen Anstieg (+TEUR 166 bzw. +29,9 %).

Bezogen auf die Gesamterträge des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2013/2014 bilden die laufenden Personalkosten mit 70,4 % (im Vorjahr 72,0 %) unverändert den größten Aufwandsposten. Im Berichtsjahr setzten sich diese Kosten wie folgt zusammen:

	2013/2014	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne und Gehälter, Beamtenbezüge ¹	9.865	9.449	416	4,4
Soziale Abgaben ¹	1.479	1.415	64	4,5
Aufwendungen für Altersversorgung	703	650	53	8,2
Aufwendungen für Unterstützung	0	168	-168	-100,0
	12.047	11.682	365	3,1

Die Personalstatistik weist für das Wirtschaftsjahr 2013/2014 folgende Daten aus:

	30.11.13	28.02.14	31.05.14	31.08.14	Jahres- durch- schnitt	Zum Vergl. Wirtschafts- plan 2013/2014
Besetzte Stellen						
Beschäftigte nach TVöD	8,50	8,50	8,50	8,50	8,50	13,50
künstlerische Angestellte	129,33	124,83	124,83	122,33	125,33	137,00
Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Platzanweiser	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	0,00
	138,04	133,54	133,54	131,04	134,04	150,50
zum Vergleich Vorjahr	(139,54)	(141,04)	(142,55)	(135,54)	(139,67)	(150,50)
Beschäftigte						
Beschäftigte nach TVöD	9,00	11,00	11,00	11,00	10,50	
künstlerische Angestellte	139,00	138,00	137,00	136,00	137,50	
Beamte	1,00	0,00	0,00	0,00	0,25	
Platzanweiser	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	
	151,00	151,00	150,00	149,00	150,25	
zum Vergleich Vorjahr	(152,5)	(153,5)	(154,5)	(142,5)	(150,75)	

Die Zahl der tatsächlich besetzten Stellen liegt in 2013/2014 mit durchschnittlich 134,04 um 16,46 Stellen bzw. 10,9 % unter dem Planansatz (150,5).

Im Rahmen des Investitionsergebnisses wurden die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Orchesters zu einem großen Teil durch Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen kompensiert. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird entsprechend den Abschreibungen auf die in den Vorjahren bezuschussten bzw. von der Stadt zum 1.9.2000 übertragenen Anlagegüter kontinuierlich ertragswirksam aufgelöst.

¹ Im Personalaufwand 2013/2014 gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR 12.002) sind zusätzlich noch Kostenreduzierungen im Zusammenhang mit der Veränderung einer Drohverlustrückstellung für einen Verpflichtungsüberschuss aus einem Anstellungsverhältnis verrechnet. Innerhalb der Ertragslage 2013/2014 werden diese dem neutralen Ergebnis zugeordnet.

Auch im Wirtschaftsjahr 2013/2014 standen dem Orchester ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, so dass keine Kredite in Anspruch genommen werden mussten. Infolge des unter den Zinsaufwendungen auszuweisenden Aufzinsungsaufwandes der langfristigen Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 318 sowie eines Zinsertrags in Höhe von TEUR 1 wurde letztlich ein negatives Finanzergebnis erzielt.

Das neutrale Ergebnis fiel in 2013/2014 mit TEUR 290 positiv aus. Im Wesentlichen ist dies auf außerordentliche Kostenreduzierungen in Höhe von TEUR 45 im Zusammenhang mit der Bewertung einer Rückstellung für drohende Verluste im Personalbereich zum 31.8.2014 sowie in Höhe von TEUR 252 im Zusammenhang mit der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen zurückzuführen (davon entfallen TEUR 242 auf die Auflösung langfristiger Personalrückstellungen).

In der Spielzeit 2013/2014 gelang es dem Orchester damit insgesamt nicht, mittels der vereinnahmten Betriebskostenzuschüsse, der Erträge aus der Opernbespielung und der übrigen selbst erwirtschafteten Erträge ein ausgeglichenes ordentliches Ergebnis (Summe aus Betriebs-, Investitions- und Finanzergebnis) zu erwirtschaften. Dieses fiel mit TEUR 436 negativ aus. Unter Einschluss des positiven neutralen Ergebnisses verblieb damit für die Spielzeit 2013/2014 letztlich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 136.

c) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage des Orchesters stellt sich an den beiden Bilanzstichtagen zusammengefasst wie folgt dar:

	31.8.2014		31.8.2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	578	5,0	580	4,8	-2	-0,3
Forderung aus Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000	6.846	58,9	7.346	60,5	-500	-6,8
Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte	7.424	63,9	7.926	65,3	-502	-6,3
Vorräte	31	0,3	11	0,1	+20	+181,8
Forderung aus Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000	500	4,3	500	4,1	0	+0,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.353	11,6	1.196	9,9	+157	+13,1
Flüssige Mittel	2.229	19,2	2.428	20,0	-199	-8,2
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte	4.113	35,4	4.135	34,1	-22	-0,5
Rechnungsabgrenzungsposten	83	0,7	78	0,6	+5	+6,4
Vermögen insgesamt	11.620	100,0	12.139	100,0	-519	-4,3
Kapital						
Stammkapital	25	0,2	25	0,2	0	+0,0
Gewinnrücklagen	2.660	22,9	2.668	22,0	-8	-0,3
Bilanzgewinn	46	0,4	174	1,4	-128	+73,6
Eigenkapital	2.731	23,5	2.867	23,6	-136	-4,7
Sonderposten Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	89	0,8	105	0,9	-16	-15,2
Sonderposten	89	0,8	105	0,9	-16	-15,2
Pensionsrückstellungen	2.512	21,6	2.629	21,7	-117	-4,5
Sonstige Rückstellungen	3.806	32,8	4.297	35,4	-491	-11,4
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	6.318	54,4	6.926	57,1	-608	-8,8
Steuerrückstellungen	48	0,4	31	0,2	+17	+54,8
Sonstige Rückstellungen	916	7,9	727	6,0	+189	+26,0
Verbindlichkeiten	540	4,6	458	3,8	+82	+17,9
Kurzfristiges Fremdkapital	1.504	12,9	1.216	10,0	+288	+23,7
Rechnungsabgrenzungsposten	978	8,4	1.025	8,4	-47	-4,6
Kapital insgesamt	11.620	100,0	12.139	100,0	-519	-4,3

Die Analyse der Vermögenslage ergibt auf den Stichtag 31.8.2014 ergebnisbedingt eine leicht verminderte Eigenkapitalquote¹ von 24,3 % (im Vorjahr 24,5 %), einen Verschuldungsgrad² von 67,3 % (zum 31.8.2013 67,1 %) sowie einen Anlagedeckungsgrad³ von 488,7 % (zum 31.8.2013 512,3 %). Die Investitionsquote⁴ lag im Wirtschaftsjahr 2013/2014 bei 14,4 % (im Vorjahr 16,0 %).

¹ Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Bilanzsumme

² Rückstellungen + Verbindlichkeiten / Bilanzsumme

³ Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Anlagevermögen

⁴ Investitionen / Buchwert Anlagevermögen zum 1.9. des jeweiligen Wirtschaftsjahres

An Mitteln aus dem städtischen Haushalt standen dem Orchester im Wirtschaftsjahr 2013/2014 TEUR 7.374 als Betriebskostenzuschuss auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 1.10.2013 zur Verfügung. Die Mittel waren vollständig zum Ausgleich des Betriebsverlustes zu verwenden.

Bezogen auf die Verhältnisse an den beiden Bilanzstichtagen 31.8.2013 und 31.8.2014 ergab sich eine Verschlechterung der Liquidität des Orchesters um TEUR 199, und zwar im Einzelnen aus folgenden Quellen:

	2013/2014	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-136	340
Abschreibungen auf Anlagevermögen (+)	85	79
Buchgewinne (-)/ Buchverluste (+) aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0	2
Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (+)	0	0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (-)	-16	-17
Zunahme (+) / Abnahme (-) der langfristigen Personal- rückstellungen	-477	-259
Cashflow	-544	145
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Aktiva	317	1.202
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Passiva	111	16
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-116	1.363
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0	4
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-83	-91
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-83	-87
Tilgung von Krediten	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-199	1.276

Die Verschlechterung der Liquidität um TEUR 199 resultiert aus dem ergebnisbedingt negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Orchesters (TEUR -116) unter Berücksichtigung der Auszahlungen für Investitionen (TEUR -83).

4. Prüfungsfeststellungen nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes im Rahmen der Vorjahresprüfung (1.9.2012 – 31.8.2013)

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DORNACH GmbH, Niederlassung Köln, hat auf der Grundlage des Auftrags der Betriebsleitung des Gürzenich-Orchesters vom 21.1.2014 mit Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen vom 14.2.2014 den Jahresabschluss des Orchesters unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 1.9.2012 bis 31.8.2013 geprüft. Der Prüfungsauftrag umfasste nach § 106 Abs. 1 GO NRW in entsprechender Anwendung des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 HGrG auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die Berichterstattung über wirtschaftlich bedeutsame Sachverhalte.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keinen Beanstandungen.

II. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES ORCHESTERS / RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf der Grundlage der Auswertungen der Finanzbuchhaltung für das 1. Quartal des Wirtschaftsjahres 2014/2015 verläuft die wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters plangemäß im Rahmen des in der Sitzung vom 13.11.2014 durch den Rat der Stadt Köln festgestellten Wirtschaftsplanes 2014/2015.

Vor diesem Hintergrund weist die Ergebnisplanung 2014/2015 folgende Eckdaten aus:

	Wj. 14/15
	TEUR
Umsatzerlöse	9.005
Sonstige Erträge (ohne Betriebskostenzuschuss Stadt)	730
	9.735
Materialaufwendungen	2.730
Personalaufwendungen	13.223
Abschreibungen	79
Verwaltungsaufwand	470
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	774
Tourneen	154
Planergebnis vor Betriebskostenzuschuss	-7.695
Betriebskostenzuschuss	7.911
	216

Vor dem Hintergrund der Ertragslage im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2013/2014 hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters trotz dieses positiven Budgets damit maßgeblich von der Ertragslage bzw. Bezuschussung in den folgenden Wirtschaftsjahren sowie der laufenden Tilgung der Restforderung gegen die Stadt Köln aus der seinerzeitigen Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ab.

Im Rahmen der Investitionsplanung für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 ist unverändert vor allem die Beschaffung von Instrumenten mit einem Investitionsvolumen von rd. TEUR 79 vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionsvorhaben soll in voller Höhe aus Mitteln des Betriebskostenzuschusses des Wirtschaftsjahres zum Ausgleich der Abschreibungen abgedeckt werden.

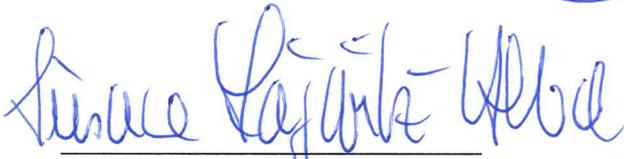
Die Einrichtung des für das Orchester gemäß § 10 Abs. 1 EigVO NRW erforderlichen Risikofrüherkennungssystems ist bis zur Abfassung dieses Lageberichts weitergeführt worden. Auf der Grundlage eines auf die speziellen Belange und die überschaubare Größe des Orchesters zugeschnittenen Handbuchs zum Risiko-/Chancenmanagement, das ständig zu ergänzen und zu aktualisieren ist, wurde per 31.8.2014 erneut eine Risikoinventur mit anschließender Risiko- und Chancenbewertung durchgeführt. Die Arbeiten an einem zeitnahen, umfassenden Berichtswesen zur laufenden Erfassung und Kommunikation der Risiken und Chancen sowie einem Katalog der notwendigen Abwehrmaßnahmen werden fortgesetzt. Mit einem solchen Berichtswesen soll sichergestellt werden, dass mögliche Risiken an die jeweiligen Entscheidungsträger des Orchesters frühzeitig kommuniziert werden, damit wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Fehlentwicklungen rechtzeitig entgegengewirkt werden kann.

Ab dem 1.9.2015 tritt der renommierte Dirigent François-Xavier Roth als Generalmusikdirektor der Stadt Köln die Nachfolge von Markus Stenz an. In seiner Funktion als Gürzenich-Kapellmeister hat ihn der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 8.4.2014 ab dem 1.9.2015 auch zum Mitglied der Betriebsleitung des Gürzenich-Orchesters bestellt.

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Bericht wird auf der europäischen Ebene weiterhin die Frage diskutiert, ob es sich bei den von der Stadt Köln bzw. dem Land gewährten Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen der Stadt um unzulässige Beihilfen nach Artikel 107 Abs. 1 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) handelt, die mit dem Binnenmarkt unvereinbar sind. Die Betriebsleitung des Gürzenich-Orchesters sieht hier vor dem Hintergrund der zum 1.7.2014 in Kraft getretenen überarbeiteten Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO), welche im Rahmen von Betriebsbeihilfen spezielle Kosten kultureller Einrichtungen bis zur Höhe von 50,0 Mio. EUR jährlich als beihilfefähig zulässt, aktuell kein passivierungspflichtiges Risiko.

Ansonsten waren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2013/2014, aber vor Verfassung dieses Lageberichts eingetreten sind, nicht zu verzeichnen.

Köln, den 1. Juni 2015



Susanne Laugwitz-Aulbach
Kulturdezernentin der Stadt Köln
1. Betriebsleiterin



Patrick Schmeing
Geschäftsführender Direktor